

Unterrichtsmaterial: Menschen können zweimal sterben / Didaktisch-methodischer Kommentar

Arbeitsblatt

MENSCHEN KÖNNEN ZWEIMAL STERBEN : HERANFÜHRUNG AN DEN FILM Für Lehrerinnen und Lehrer

Didaktisch-methodischer Kommentar

Fächer: Deutsch, Geschichte, Ethik,
Politik, Sozialkunde, Religion,
ab 14 Jahren, ab 9. Klasse

Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt:

Die Schüler/-innen verfassen eine [Filmkritik](#). Im Deutschunterricht liegt der Kompetenzschwerpunkt auf dem Argumentieren, das Schreiben, im Geschichtsunterricht auf Sach- und Handlungskompetenz, im Ethikunterricht auf der Perspektivübernahme. Fächerübergreifend analysieren die Schüler/-innen ausgewählte filmästhetische Gestaltungsmittel und deren Wirkung.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Vor der Sichtung des [Kurzfilms](#) MENSCHEN KÖNNEN ZWEIMAL STERBEN (Hamze Bytyçi, D 2022) setzen sich die Schüler/-innen mit dem Filmtitel auseinander, aktivieren ihr Vorwissen zu im Film verwendeten zentralen Begriffen und recherchieren deren Bedeutung. In Form eines Lehrervortrags sollte der Genozid an den Sinti* und Roma* durch die Nationalsozialisten thematisiert werden. Zur weiteren inhaltlichen Vorbereitung informieren sie sich außerdem über den Umgang mit dem Holocaust an den Sinti* und Roma* nach 1945 sowie über den Kampf um dessen gesellschaftliche Anerkennung.

Während der Filmsichtung untersuchen sie, was sie über den Erzähler erfahren und welche Informationen er vermittelt. Zugleich analysieren sie die [Animationstechnik](#) und [Filmmusik](#) sowie deren Wirkung. Optional

können anschließend die Erzählstimme von Romeo Franz ([Voiceover](#)) sowie unterschiedliche Erzählperspektiven vertiefend analysiert werden. Zur Differenzierung können die Arbeitsaufträge auf zwei Sichten verteilt werden: Die erste konzentriert sich auf den Inhalt, die zweite auf die filmische Gestaltung.

Nach der Filmsichtung tauschen die Schüler/-innen ihre Eindrücke aus und klären offene Fragen. Anschließend analysieren sie im Tandem anhand von Filmstills die filmische Form des „Animadok“, des animierten [Dokumentarfilms](#). Ausgehend von einem Filmzitat diskutieren sie, welche Formen gelingende Erinnerungsarbeit annehmen kann. Abschließend verfassen sie eine Filmkritik, präsentieren ihre Ergebnisse und bewerten diese anhand festgelegter Kriterien. Eine gelungene Filmkritik kann in der Schülerzeitung, auf der Schulhomepage oder im Schulhaus veröffentlicht werden und so selbst einen Beitrag zur Erinnerungskultur leisten.

Autor/in:

Lena Sophie Gutfreund